

„Herr Ward ist in Bangala.“

„Bangala! Bangala! Was kann er dort machen?“

„Ja, mein Herr, er ist in Bangala, und Herr Troup ist schon vor mehreren Monaten krank nach Hause zurückgekehrt.“

Diese Fragen, rasch gestellt und ebenso rasch beantwortet, während alle noch neben dem Thore am Wasser standen, bereiteten Stanley darauf vor, eine höchst traurige Geschichte von den Schicksalen der Nachhut zu hören: die Bestätigung der Ahnungen, die ihn all' die Zeit über erfüllt hatten.

271 Mann stark hatte Stanley am 28. Juni 1887 die Nachhut dem Major Barttelot übergeben, um sie ihm nachzuführen: und jetzt nach fast 14 Monaten war sie nicht weiter als 144 km, von Jambuja bis Banalja vorgerückt, und kaum noch die Hälfte der Leute war vorhanden. Wie war das möglich?

Tippu-Tib hatte die Verpflichtung übernommen, 600 Träger nach Jambuja zu schicken, welche die bei der Nachhut zurückgelassenen Traglasten nach dem Albert-See befördern sollten. Sobald ihm aber klar wurde, daß Barttelot ohne diese Träger den Marsch nicht glauben antreten zu können, erschien ihm die ausbedungene Bezahlung zu gering, und da seine arabischen Freunde überhaupt den ganzen Vertrag mißbilligten, so brach er sein Versprechen: auch nicht ein Träger erschien in Jambuja.

Dagegen traf zur festgesetzten Zeit dort der Dampfer „Stanley“ ein, welcher die letzten Trägerlasten unter Troups Obhut vom Stanley-Bool und zugleich von der Station Bolobo Ward und Bonny mit den dort einstweilen zurückgelassenen letzten Mannschaften heraufbrachte. Etwa 600 Trägerlasten lagerten nunmehr in dem Magazine der Nachhut. Mit den Anwohnern bestand ein durchaus freundliches Verhältnis; regelmäßig erschienen sie im Lager und brachten mannigfaltige Lebensmittel zum Verkaufe. Allein am Tage nach der Ankunft der Offiziere hörte man im Lager Schießen auf dem jenseitigen Ufer des Flusses: eine Bande Manjema hatte ein Dorf überfallen, welches die Eingebornen sich unlängst dort errichtet hatten. Als bald sandte Barttelot Ward und Bonny über den Fluß; allein die Raubgesellen hatten sich schon, durch den Anblick des im Flusse ankernden Dampfers erschreckt, wieder in den Wald zurückgezogen. Indes am folgenden Morgen erschien Abdallah, der Anführer der Manjema, im Lager und erzählte, Tippu-Tib hätte seinem Versprechen gemäß 500 Mann in Kanoes von seiner Station